

# Die Violetten

## Wahlprogramm der VIOLETTEN zur Landtagswahl NRW 2017

(veröffentlicht vom Landesverband NRW im Juni 2016)

### Unsere Ziele und Visionen:

#### Menschlichkeit statt Kapitaldiktatur

Die **VIOLETTEN** stehen für das Ende des ausufernden Kapitalismus mit all seinen Auswüchsen. Unser Ziel ist eine ganzheitliche Verbesserung der Lebensumstände aller Menschen in einer Gesellschaft, die eine bestmögliche individuelle Persönlichkeitsentfaltung ermöglicht. Violette Politik bedeutet, den Bürgern eine Perspektive auf Chancengleichheit und Selbstverwirklichung in allen Lebensbereichen zu geben. Statt bei Missständen bloß reparierend einzugreifen, wollen wir nach dem Fairness- und Gerechtigkeitsprinzip neu gestalten: Was in Bezug auf den Erhalt menschlicher Werte und einer umfassenden Lebensqualität bislang nicht funktioniert, wird überprüft und gegebenenfalls abgeschafft.

[nrw.die-violetten.de](http://nrw.die-violetten.de)

## Die Präambel der Partei **DIE VIOLETTEN**

**Wir streben eine Gesellschaftsordnung an,  
in der Selbsterkenntnis durch die individuelle spirituelle Entwicklung,  
Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Kreativität, offene Kommunikation,  
ökologisches Denken, Gewaltfreiheit, Freiheit im Geistesleben,  
Menschlichkeit im Wirtschaftsleben,  
Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit von Frau und Mann  
und Toleranz obenan stehen.**

Um Spiritualität in Öffentlichkeit und Politik zu tragen, haben mit Beginn des 3. Jahrtausends Geistesfreunde aus mehreren Bundesländern die Partei „Die Violetten – für spirituelle Politik“ gegründet.

Die **VIOLETTEN** sehen sich als Vertreter und Sprachrohr einer wachsenden Zahl von spirituellen Menschen an. Von all jenen, die sich der geistigen Dimension unserer Welt bewusst sind und die ihre ganzheitliche und nicht nur rein materialistische Weltanschauung auch in der Politik vertreten sehen möchten.



Spirituell heißt für uns, in erster Linie dem Wohl allen Seins verpflichtet zu sein. Es heißt, das Verbindende anstatt des Trennenden zu betonen, in Liebe, Toleranz und Verantwortung zu handeln und das Göttliche in allem was ist zu sehen.

Wir wissen, dass jeder Mensch nur von seinem Bewusstseinsstand aus denken, fühlen und handeln kann; daher bringen wir allen Verständnis entgegen, wobei wir jedoch jeder Form von Gewalt entschieden entgegenzutreten.

Da die Erde für alle Menschen die Stätte der Entwicklung zu höherem Bewusstsein ist, setzen wir uns für den Schutz der Natur auf allen Ebenen und den verantwortlichen Umgang mit der Erde ein.

## Inhaltsverzeichnis:

<b>Wirtschaft und Finanzen: "Hartz 4 ade - hurra BGE"</b> .....	4
<b>Familie, Soziales und Kultur: "Entschleunigung der Gesellschaft"</b> .....	5
<b>Gesundheit: "Solidarkasse für alle, mehr Alternativmedizin, freie Therapiewahl"</b> .....	6
<b>Umweltschutz: "Von der Umwelt zur Mitwelt"</b> .....	7
<b>Einleitung</b> .....	7
<b>Umwelt / Mitwelt: Verkehr</b> .....	7
<b>Umwelt / Mitwelt: Wohnungsbau und Stadtplanung</b> .....	8
<b>Umwelt / Mitwelt: Landwirtschaft</b> .....	8
<b>Umwelt / Mitwelt: Energie</b> .....	9
<b>Umwelt / Mitwelt: Tierethik und Naturschutz</b> .....	10
<b>Innere Sicherheit/ Flüchtlingspolitik: "Austausch zwischen Kulturen und Religionen fördern. Gemeinsamkeiten finden und leben."</b> .....	10
<b>Schulpolitik / Bildung: "Stärkung der ideologiefreien Pädagogik"</b> .....	13
<b>Wissenschaft und Forschung</b> .....	14
<b>Lobbyismus: "Werte statt Lobbyismus!"</b> .....	15
<b>Herausgeber:</b> .....	16

## Die ersten fünf Kandidaten unserer Landesliste:



Markus Weiß

Landesvorsitzender



Marion Schmitz

Landesvorsitzende



Karin Schäfer

Landessekretärin



Rainer Schäfer

Kreisvorsitzender  
Oberhausen



Ursula Jankowski

Landesschatz-  
meisterin

## Wirtschaft und Finanzen: "Hartz 4 ade - hurra BGE"

Unter anderem unser Überfluss hat zu Ressourcenknappheit und Mangel auf anderen Kontinenten geführt. Daher ist weiteres Wirtschaftswachstum aus unserer Sicht nicht zweckdienlich. Stattdessen streben wir eine schrittweise Postwachstumsökonomie (Wachstumsrücknahme) in vier Stufen an:

1. Suffizienz (Genügsamkeit)
2. Subsistenz (Selbstversorgung)
3. mehr Regionalökonomie
4. Reindustrialisierung mindestens um die Hälfte.

Zu diesem Zweck werden wir eine nachhaltige Produktion von Gütern, die eine verlängerte Nutzungszeit haben und reparabel sind, ebenso fördern wie den Austausch von Dienstleistungen ohne Geldfluss und Konzepte der Selbst- und Kollektivversorgung, z. B. durch Kleingärten und Urban Gardening. Reduzieren wir unseren unnötigen oder sogar schädlichen Überfluss, erholen sich die armen Länder, so dass Menschen nicht mehr gezwungen sind, aufgrund wirtschaftlicher Not aus ihrer Heimat zu fliehen (siehe auch "Flüchtlingspolitik").

Bezahlte Vollbeschäftigung ist in unserer heutigen hochtechnisierten Gesellschaft nicht möglich. Verarmung, Arbeitslosigkeit, Konkurrenzdruck und Ausbeutung sind die Folgen. Die Lösung stellt aus unserer Sicht die Einführung des BGE (Bedingungsloses Grundeinkommen) dar: Die Einführung des BGE entspricht auf genial einfache Weise der präzisen Umsetzung des Gleichheitsgrundsatzes in Art. 3 GG. Mit diesem wirtschaftlichen Lösungsweg wird die gesamte Gesellschaft in allen Lebensbereichen aufblühen. Der Arbeitsmarkt wird sich komplett umstrukturieren und so zu einem echten Markt der Möglichkeiten entwickeln, der es erlaubt, basierend auf den eigenen Neigungen und Fähigkeiten sinnvoll für das Gemeinwesen tätig zu sein. Menschen finden wieder Zeit, sich ohne Leistungsdruck und befreit von marktwirtschaftlichen und bürokratischen Zwängen selbstbestimmt persönlichen und familiären Interessen zu widmen, am kulturellen Leben teilzuhaben und durch individuelle Selbsterkenntnis tiefere innere Zufriedenheit zu erlangen. Die Umwelt wird wahrhaft geschützt und kann sich vom Raubbau wieder erholen

(Tiefenökologie), weil es nicht mehr nötig ist, auf Kosten der Natur zu wirtschaften und Gewinne zu erzielen. Gleichzeitig werden alle Subventionen und Sozialleistungen überflüssig. Bürokratische Kapazitäten können in erheblichem Maße abgebaut werden. Auch die Kriminalität wird sich mit der Einführung des BGE reduzieren.



Der oben genannte Lösungsweg ist keine Frage der Finanzierung. Er ist eine Frage des "Wann". Wir sollten uns alle gemeinsam sofort an diesen Umbau wagen, denn je später er beginnt, desto unerträglicher werden die sozialen Missstände.

### Familie, Soziales und Kultur: "Entschleunigung der Gesellschaft"

Die Umgestaltung der Wirtschaft hat auch eine Entschleunigung der Gesellschaft zur Folge. Zeit ist eine Bezugsgröße, die uns dienen soll, aber nicht beherrschen darf. Ohne den Zwang, in einem kompromisslosen kapitalistischen System jederzeit voll funktionieren zu müssen, bleibt mehr Zeit für Wesentliches: individuelle Erkenntnisprozesse, die Pflege von persönlichen Beziehungen, ein achtsamer Umgang mit den Mitmenschen, das selbstbestimmte und eigenverantwortliche Übernehmen von gesellschaftlichen Aufgaben (z. B. in Form von Ehrenämtern), das Entdecken und Weiterverfolgen von persönlichen Interessen.

Auch die regionalen Kulturszenen sowie Freizeit- und Bildungseinrichtungen werden durch diese Entschleunigung gestärkt, da die Menschen wieder mehr Zeit finden, entsprechende Angebote wahrzunehmen. Im Kontext der Arbeitswelt führt eine massive Reduzierung des Zeit- und Leistungsdrucks dazu, dass Tätigkeiten sorgfältiger und liebevoller ausgeführt werden können, was insbesondere in sozialen, heilerischen und pflegenden Berufen ausgesprochen erstrebenswert ist.

Im Rahmen violetter Politik sehen wir unsere Aufgabe darin, Strukturen, die eine Entschleunigung begünstigen, zu unterstützen und die Rahmenbedingungen zu schaffen, damit die Bürger in einer weniger arbeitsorientierten Gesellschaft ihr persönliches Potenzial voll entfalten können (z. B. durch die Förderung von Kultur- und Bildungseinrichtungen).

## Gesundheit: "Solidarkasse für alle, mehr Alternativmedizin, freie Therapiewahl"

Krankenhäuser und Pflegeheime sind keine wahren Dienstleister mehr, sondern zu "Profitcentern" geworden. Die zunehmende Ökonomisierung des Gesundheitswesens hat zu dem Paradox geführt, dass ausgerechnet *die Gesundheit* der Menschen diesen Sektor wirtschaftlich in seiner Existenz gefährdet.

Bereits die Entschleunigung des Alltags trägt zu einer verbesserten Gesundheit bei, da stressbedingte Erkrankungen wie Burnout oder Bluthochdruck reduziert werden und mehr Zeit zur Verfügung steht, um durch Selbsterkenntnis ein besseres Gesamtwohlbefinden zu erlangen.

Dieser Prozess soll unterstützt werden durch die Zusammenführung der aktuellen Schulmedizin mit dem Heilerwesen, welches um unseren Geist(eszustand) als Quelle für Krankheit und Gesundheit weiß. Darum stehen die **VIOLETTEN** für die volle Anerkennung und Finanzierung alternativmedizinischer Konzepte in unserem Gesundheitssystem. Der Hilfebedürftige soll selbst entscheiden, welche Therapieform er neben der Schulmedizin aus einem erweiterten Angebot (z. B. Heilpraktiker, ganzheitliche Mediziner oder Energietherapeuten) wählt.

Parallel dazu wollen wir das aktuelle Krankenkassen-Finanzsystem in eine faire Solidarkasse für alle umstrukturieren, deren Beitrag vollkommen einkommensabhängig ist, d. h. es gibt keinen Mindest- und Maximalbeitrag, so dass auch Superreiche prozentual voll einzahlen. In dieser Solidarkasse sollen präventive Maßnahmen und das Erreichen eines anhaltenden Heilerfolges gezielt unterstützt werden.

Die natürliche Geburt und der würdevolle Tod sind wichtige Anliegen unserer Politik. Die Medikalisierung des Geburtsvorgangs hat stark zugenommen, derzeit liegt die Kaiserschnitttrate in Deutschland bei 50 %. Angesichts der vielfältigen und langfristigen Auswirkungen vor- und nachgeburtlicher Traumata ist dieser Zustand unhaltbar. Darum wollen wir gezielt das Hebammenwesen fördern, da Hebammen einen wertvollen und weitreichenden Beitrag zu einer menschenfreundlichen Geburtskultur leisten: Sie bieten umfassende persönliche Vor- und Nachbetreuung und kennen sanfte Alternativen zur derzeit gängigen Krankenhausgeburt.

Viele Symptome und sogar Volkskrankheiten hängen mit der Qualität und der Wahl unserer Nahrungsmittel zusammen. Wir fördern daher ein Bewusstsein für gesunde, naturbelassene und gleichzeitig ressourcenschonende Ernährung (fleischarm, vegetarisch, vegan). Auch die Möglichkeit der "Ernährung" über die ganzheitliche Lebensenergie (Geist / Seele) ist uns bekannt und bietet ungeahnte Möglichkeiten in Bezug auf Unabhängigkeit und Befreiung vom Hungergefühl (Selbsterkenntnis).

## Umweltschutz: "Von der Umwelt zur Mitwelt"

### Einleitung

Violette Politik basiert auf der fundamentalen Erkenntnis, dass es zwischen den Menschen und der so genannten Umwelt keine Trennung gibt. Daher sprechen wir lieber von unserer Mitwelt. Wir sind alle ein unschätzbare wichtiger Teil eines größeren Ganzen. Beschädigt oder entfernt man einen Aspekt dieses Ganzen, so nehmen alle anderen Teile Schaden. Kurzum: Unsere Umwelt ist unser aller Lebensgrundlage. Es ist essentiell wichtig, so zu wirtschaften, dass sie gepflegt wird und erhalten bleibt. Aus diesem Grund spielt Umweltschutz bei unseren Entscheidungen in allen Bereichen stets eine zentrale Rolle.

### Umwelt / Mitwelt: Verkehr

Unser globales Problem der unverträglichen Abgasproduktion mit den negativen Folgen für die gesamte Menschheit kann aus violetter Sicht bereits durch das Konzept der Postwachstumsökonomie effektiv gelöst werden: Da die Wichtigkeit von Hochgeschwindigkeit und Zeitersparnis mit der Zeit abnimmt, verlieren schnelle, individuelle, aber teure und umweltschädliche Transportmittel nach und nach an Attraktivität. Auf diese Weise werden alle Verkehrswege entlastet und sicherer.

Zudem wollen wir alternative Antriebsarten mit positiver Ökobilanz fördern. Sichere Wasserstofftechnik, Antriebe mit "Freier Energie", das so genannte "Wasserauto" und "Neutrino-power" sind nur einige Möglichkeiten und Ideen, um uns

vom Öl- und Gasverbrauch und den damit verbunden Auswirkungen auf die Mitwelt (Abgase, Ruß, Feinstaub, Lärm) zu lösen.

Unsere Kerosinverbrennung in der Luft muss angemessen besteuert werden, damit wir für die ökologischen Konsequenzen sensibilisiert werden.

### Umwelt / Mitwelt: Wohnungsbau und Stadtplanung

So beliebt das Wohnen in Einfamilienhäusern auch ist, so sind diese doch energetisch und ökologisch ungünstig. Daher wollen wir alternative Lebens- und Wohnkonzepte fördern, die auf "helfenden Einheiten" basieren. Dazu gehören u. a. Wohngemeinschaften, Ökodörfer, Selbstversorger (siehe "Wirtschaft und Finanzen", Subsistenz), Mehrgenerationenhäuser oder kollektive bzw. integrative Lebenskonzepte wie das "Schammatdorf" oder "Tempelhof". Ebenso sollten wir unsere ländlichen Gebiete als Wohngegend wiederentdecken und den Auszug aus der Stadt fördern. So können wir unsere Städte mit Anbauflächen für die zweite Säule der Postwachstumsökonomie, der "regionalen Selbstversorgung" ausbauen (Gemeinschaftsgärten). Örtliche Manufakturen hätten wieder Raum und können ein Teil der dritten Säule werden, der Wiederbelebung der Regionalwirtschaft.

Auch die ökologisch und ökonomisch unsinnige Styroporverdämmung unserer Hausfassaden muss sofort beendet werden, indem per Gesetzgebung eine Permakultur (geschlossene, naturnahe, nachhaltige Kreisläufe) im Materialwesen und eine autark selbstversorgende Bauweise im Neubauwesen vorgegeben werden.

### Umwelt / Mitwelt: Landwirtschaft

Unsere derzeitige industrielle Landwirtschaft zerstört unsere Artenvielfalt. Sie verseucht durch den Einsatz von Pestiziden und Gülle unsere Böden und unser Grundwasser mit negativen Folgen für unsere Gesundheit sowie unsere Tierwelt und Vegetation. Sie hat dazu beigetragen, dass 33 % unserer heimischen Vogelarten in den letzten 25 Jahren ausgestorben sind. Auch Insekten, Bienen und Kleintiere sterben, weil sie keine Pflanzenvielfalt mehr vorfinden.

Wir müssen zurück zu regionaler (kleinbäuerlicher) Landwirtschaft. Die Vielfalt der

Natur erschafft Leben. Monokulturen werden umgestaltet in verschiedene Lebensräume, um die Wiederkehr der Pflanzenvielfalt zu ermöglichen. Dadurch erholen sich unsere Insekten- und Vogelbestände und dadurch der Mensch.

Die **VIOLETTEN** setzen sich für den sofortigen Stopp genmanipulierter Lebensmittel ein.

Die zunehmende Privatisierung unseres Allgemeingutes – Grund, Boden, Wasser, Saatgut, Luft, Energie und die dazugehörige Infrastruktur – machen wir rückgängig. Diese Allgemeingüter gehören zu unseren natürlichen Ressourcen und müssen allen Menschen zur Verfügung stehen.

"Vielfalt statt Einfalt" wird in die landwirtschaftliche Produktion zurückkehren. Auch hier wird die Einführung der Postwachstumsökonomie den Boden bereiten.

Die Permakultur lässt sich auch für die Energieversorgung (siehe "Umwelt / Mitwelt: Energie") realisieren.

### Umwelt / Mitwelt: Energie

Die **VIOLETTEN** stehen für den Einsatz von "Freier Energie". Aus diesem Grund setzen wir uns dafür ein, kostenlose Raumenergie (Nullpunktenergie), den natürlichen Magnetismus, die Nutzung der Gezeiten, die Kraft der Erdanziehung und vergleichbare Konzepte verstärkt zu erforschen und gegebenenfalls marktreif zu machen.

Kohleimporte und den Braunkohle-Tagebau lassen wir im Zuge der oben genannten Energieerschließungen ausschleichen.

Ebenso befürworten wir eine dezentrale, autarke Energieversorgung. Energie soll dort erzeugt werden, wo sie gebraucht wird (siehe Wohnungsbau).

Parallel zu obiger Entwicklung setzen wir uns dafür ein, Atomkraftwerke sofort abzuschalten und die Genehmigung für Versuchsmaßnahmen im so genannten Frackingverfahren zur Erdgasgewinnung sofort rückgängig zu machen. Spätestens mit Einführung der Postwachstumsökonomie würden wir uns als Nation wieder unabhängiger von den Öl- und Gaslieferungen aus dem Ausland machen.

Die Lichtverschmutzung der Nacht, der Mobilfunkeinfluss auf unsere Mitwelt und uns Menschen, die Windräder, die durch ihre "spitzen Enden" Elektrowellen erzeugen und verteilen – all diese Missstände werden wir aufgrund ihrer negativen Einflüsse auf uns und unsere Mitwelt beenden.

In NRW untersagen wir die Öl- und Bohrschlammlagerung aus anderen Bundesländern.

### Umwelt / Mitwelt: Tierethik und Naturschutz

Tiere und Pflanzen haben Gefühle und Bewusstsein. Wir leben mit ihnen in wechselseitiger Bedingtheit. Wir Menschen leben nicht getrennt von ihnen. Unser Umgang mit Tieren in Tierversuchen ist ethisch nicht haltbar; deshalb stoppen wir diese sofort.

Tiere zu essen ist nicht mehr nötig. Dadurch werden unsere unwürdigen Massentierhaltungen und täglichen Massentötungen überflüssig. Der Verzehr von Pflanzennahrung hat nachweislich positive Auswirkungen auf unsere Gesundheit und auf unsere Bewusstseinsentwicklung. Unsere Schwingungen erhöhen sich und wir fühlen uns leichter, unabhängiger und freier. Für diesen Aspekt möchten wir die Bürger sensibilisieren.

Der oben genannte Umbau unserer Landwirtschaft in Zusammenhang mit der Postwachstumsökonomie hat in allen Bereichen der Natur den Effekt der Erholung und des Wiederauflebens.

### Innere Sicherheit/ Flüchtlingspolitik: "Austausch zwischen Kulturen und Religionen fördern. Gemeinsamkeiten finden und leben."

Angst ist nicht Liebe. Angst erzeugt Hass, und Hass erzeugt Krieg (im Kleinen, wie in Familien, so auch im Großen, wie in Nationen- oder Bürgerkriegen). Angst ist transformierbar, z. B. durch Bewusstmachung (Selbsterkenntnisprozess) und durch Kommunikation. Gefahr ist ein Aspekt der Angst. Auch sie ist transformierbar.

Die aktuelle Flüchtlingsproblematik hat komplexe Ursachen und kann somit nicht durch kurzfristige Maßnahmen zufriedenstellend gelöst werden. Für gewöhnlich ist die Verfolgung und Unterdrückung anders gesinnter Menschen oder ganzer Volksgruppen der Hauptgrund, das Heimatland zu verlassen. Derartige Ausuferungen sind in diesem Ausmaß nur möglich, weil die Industrienationen andere Länder und Machthaber mit Krediten und Waffen ausstatten. Subventionen und Handelsabkommen führten und führen diese in immense Abhängigkeiten. Darum fordern wir einen sofortigen Stopp jeglicher Waffenlieferungen und -produktionen. Wirtschaftliche Unterschiede zwischen den "Industrienationen" und den Nationen ohne diese Wirtschaftskraft führen ebenfalls zum Fluchtdrama.

Zusammengefasst heißt das: Die Flüchtlingsthematik ist kein nationales oder kontinentales, sondern ein globales Problem. Die UNO ist hier hilflos. Stellvertreterkriege zwischen den Großmächten sind als solche zu enttarnen. Es ist also nötig, eine Art "Rat der Weisen" aller Volksgruppen weltweit zu bestellen, der für eine faire Verteilung der industriellen Erträge auf alle Weltbürger sorgt. Daneben ist in allen Volksgruppen eine ganzheitliche Bildung in der "Vernunft statt Verstand", in der "Weisheit statt Wissen", in der das Bewusstsein der globalen geistig-seelischen Einheit allen Lebens gelehrt wird, anstelle des heutigen Egoismus.

Bezogen auf unsere derzeitige Situation in Deutschland sehen die **VIOLETTEN** die so genannte "Flüchtlingskrise" eher als eine "Flüchtlingschance" auf vielen Ebenen. So bringen die Flüchtlinge ein großes Potenzial für interessante Entwicklungen, neue Denkansätze und neue gemeinschaftliche Erfahrungen in unser Land. Unsere Aufgabe besteht nun darin einzuschätzen, wie wir dieses Potenzial nutzen wollen und wo wir investieren müssen, um es künftig optimal ausschöpfen zu können. Diese Herangehensweise ist aus unserer Sicht effektiver, als Flüchtlingspolitik immer nur als „Schadensbegrenzung“ zu betrachten. Und vor allem zeigen uns die weltweit fliehenden Menschen, wo wir als Einzelner, als nationales Kollektiv und als Weltgemeinschaft in Bezug auf das Streben nach weltweitem Frieden versagt haben und wo somit weiteres Engagement notwendig ist. Wir sollten den Flüchtlingen also eher dankbar sein. Daher ist eine deutsche Willkommenskultur das Mindeste, was wir zu bieten haben.

Die aktuellen Auswirkungen der Flüchtlingswelle verbessern wir mit folgenden acht Maßnahmen:

1. Die Hilfsorganisationen (z. B. UNHCR) müssen vor Ort in den Krisenländern noch besser unterstützt werden. Dies könnte zum Beispiel schon dadurch geschehen, dass einzelne Mitgliedstaaten der Weltgemeinschaft ihren Zahlungsverpflichtungen gegenüber der UNO sofort nachkommen. Mit der verbesserten Hilfe vor Ort wäre die "Mittelmeerüberquerung" nicht mehr zwingend erforderlich.
2. Die in NRW ankommenden geflüchteten Menschen müssen nach der Registrierung dezentral in Wohnungen untergebracht werden, um eine Ghettoisierung frühzeitig zu vermeiden.
3. Wir fördern eine Personalaufstockung zur schnelleren Bearbeitung der Asylverfahren.
4. Unabhängig von der Anerkennung ihrer Asylverfahren müssen Geflüchtete Deutschkurse belegen. Diese Teilnahme scheitert jedoch oft am mangelnden Angebot, welches seine Ursache wiederum in der schlechten Bezahlung der Deutschlehrer hat. Deshalb richten wir ...
5. ... eine adäquate Vergütung der Lehrkräfte ein. Das Angebot an Deutschkursen wird entsprechend des Bedarfs angeglichen.
6. Wir setzen uns für eine bessere Anerkennung von Schul- und Studienabschlüssen sowie Ausbildungszertifikaten anderer Länder ein (gegebenenfalls ein bis zwei Semester nachstudieren). Auch der Zugang zu unserem Bildungssystem muss erleichtert werden.
7. Die Arbeitsaufnahme der Geflüchteten muss erleichtert werden. Unsinnige Vorschriften wie z. B. die Bevorzugung deutscher Arbeitssuchender bei der Arbeitsplatzbesetzung sind zu reformieren (Qualifikation statt Nationalität).
8. Regionen mit hoher Arbeitslosenquote müssen aus dem Verteilungssystem / Verteilungsschlüssel ausgeklammert werden.

Ein multikulturelles Miteinander funktioniert in Kindergärten und Grundschulen sehr gut. Hier sind viel weniger Vorbehalte / Vorurteile und eine weniger ausgeprägte Wahrnehmung von Unterschieden vorhanden. Deshalb fördern die **VIOLETTEN** auf der Erwachsenenenebene einen verstärkten Austausch zwischen Kulturen und Religionen. Gemeinsamkeiten zu finden und zu leben wird die anerzogene Wahrnehmung von Unterschieden reduzieren, mehr Verständnis erzeugen, damit die kulturellen Konflikte befrieden und Raum für ein liebevolles, kreatives Miteinander schaffen.

### Schulpolitik / Bildung: "Stärkung der ideologiefreien Pädagogik"

In staatlichen Schulen werden die Schüler heute auf unser kapitalistisches System der Leistungseffizienz vorbereitet. Das ist nicht ideologiefrei. Deshalb setzen sich die **VIOLETTEN** für eine Pädagogik ein, die wichtige Themen jenseits von Leistungseffizienz in den Vordergrund rückt. Dazu gehören unserer Meinung nach u. a. Ethik, Philosophie, vergleichende Religionswissenschaft, gewaltfreie Kommunikation, Selbsterkenntnis, zwischenmenschliche Kompetenz, Glück, Empathie, Kreativität und achtsame Konfliktlösungen. Diese sollten Hauptfächer werden, wohingegen in den aktuell "wichtigen" Fächern wie Deutsch, Mathematik, Englisch, Physik, Chemie verpflichtend Kenntnisse bis zu einem bestimmten Wissensniveau gelehrt werden. Die Möglichkeit zur weiteren individuellen Wissensvertiefung soll freiwillig angeboten (Bildungspflicht statt Schulpflicht) und je nach persönlichen Interessen und Talenten gefördert werden, idealerweise erweitert um ein zusätzliches Fächerangebot, z. B. Soziologie, Psychologie, Politik. Auf diese Weise sollen Schulen wichtige Kompetenzen vermitteln und Schüler darin bestärken, sich mit Themen intensiv auseinanderzusetzen, die ihren persönlichen Neigungen entsprechen, statt junge Menschen hin auf ein kapitalistisches System der Leistungseffizienz zu prägen. In diesem Kontext soll auch das System der schulischen Leistungsbewertung stärker individualisiert werden, z. B. durch abschließende Kurzbeurteilungen statt Noten.

Ebenso befürworten wir die Rückkehr des "G 9" an den Gymnasien. Wie unser Konzept zeigt, sehen wir die Schulzeit als wichtige Reifungs- und Selbstfindungs-

phase, in der junge Menschen sowohl im Rahmen des Unterrichts als auch bei außerschulischen Aktivitäten ihren Horizont erweitern, individuelle Talente sowie Neigungen entdecken, soziale Kompetenzen erwerben, ihre Persönlichkeit entfalten und sich je nach Interesse intensiviert weiterbilden, um so die Weichen für ihren späteren Lebensweg optimal zu stellen. All dies ist jedoch nicht möglich, wenn unter großem Zeitdruck eine reine Wissensvermittlung stattfindet.

Zudem sehen wir nicht nur in den Lerninhalten, sondern auch in den Lehrmethoden Reformbedarf. Der Frontalunterricht, der derzeit in vielen staatlichen Schulen auf oft sehr einseitige Weise praktiziert wird, ist nur für einen geringen Teil der Schüler effektiv. Darum begrüßen wir es sehr, wenn Schulen mit neuen Konzepten andere Arten der Wissensvermittlung anbieten, etwa das bewegungsorientierte Lernen oder das interagierte Lernen, das die rechte und linke Gehirnhälfte verbindet. Solche Schulen möchten wir gezielt fördern und unterstützen. Unser Ziel ist es, eine größere Auswahl an schulischen Konzepten anzubieten. Da jedes Kind andere Voraussetzungen hat, sollen Eltern und Kinder die Möglichkeit haben, unter einer größeren Vielfalt das jeweils geeignetste Konzept auszuwählen, damit eine bestmögliche individuelle Förderung stattfindet. Aus diesem Grund sind die **VIOLETTEN** auch für eine einzelfallgeprüfte Zulassung des so genannten "Home-schooling".

Die heutigen Unterschiede in den Bildungssystemen der Bundesländer, die zu vielfältigen Schwierigkeiten führen, etwa beim Wohnortwechsel in ein anderes Bundesland, sollen durch die Angleichung der Schulabschlussanforderungen und Lehrplaninhalte eliminiert werden. Auch das so genannte "Zentralabitur" ist aus violetter Sicht nicht mehr zeitgemäß und somit zu ersetzen, da es einen individuellen Unterricht kaum möglich macht.

## Wissenschaft und Forschung

Der technische Fortschritt ist unserem derzeitigen kollektiven Bewusstsein weit vorausgeeilt. Dadurch werden neue Probleme geschaffen, anstatt dass bereits bestehende, wichtige gelöst werden. So wird beispielsweise daran gearbeitet, den Planeten Mars zu erforschen und sogar bewohnbar zu machen, obschon die Kon-

sequenzen einer solchen Entwicklung nicht absehbar sind. Dass die Erde, unsere unmittelbare Lebensgrundlage, weiterhin vernichtet wird, wird hingegen ignoriert.

Diesen Missstand zwischen ausufernder Forschung ohne definiertem Zweck heben wir mit unserer Politik auf, einfach mit der Fragestellung: "Zu welchem Zweck?"

Derzeit findet Forschung vorrangig im Rahmen des kapitalistischen Systems statt und unterliegt somit dem materiellen Nützlichkeitsdenken. Dementsprechend werden nur bestimmte Bereiche, insbesondere die Wirtschafts- und Naturwissenschaften, massiv gefördert. Dies ist aus violetter Sicht eine zu einseitige Orientierung, da geistige / kulturelle / gesellschaftliche Themen von mindestens ebenso großem Wert sind. Aus diesem Grund streben wir eine Forschung jenseits von Kapitalinteressen an, in der auch Raum für exotische oder scheinbar bedeutungslose Themen ist. Hier liegt unserer Meinung nach ungeahntes Potenzial, durch neue, unerwartete Erkenntnisse Antworten auf fundamentale Fragen dieser Welt zu gewinnen. Ein besonderes Anliegen ist uns die Förderung von interdisziplinärer (fachbereichsübergreifender) Forschung, da sie es ermöglicht, Einzelerkenntnisse in einem umfassenderen Kontext zu begreifen und so zu einem tieferen Verständnis des Ganzen beizutragen.

### Lobbyismus: "Werte statt Lobbyismus!"

Auf jeden Landtagsabgeordneten in Düsseldorf kommt eine vielfache Zahl von Lobbyisten. Im Bundestag sind es derer **acht** auf einen Abgeordneten. Dieser Zustand ist aus unserer Sicht untragbar. Die Einflussnahme von Lobbyisten auf politische Entscheidungsträger lehnen die **VIOLETTEN** konsequent ab.

Um die Unabhängigkeit der Politik wieder zu gewährleisten, müssen alle Spenden transparent gemacht werden.



**Herausgeber:**

DIE VIOLETTEN- für spirituelle Politik  
Landesgeschäftsstelle NRW  
Ursulastraße 7  
46049 Oberhausen  
Tel. 0208 - 84 24 25  
Email: [nw@die-violetten.de](mailto:nw@die-violetten.de)  
Homepage: [nrw.die-violetten.de](http://nrw.die-violetten.de)

**Als Urheber berufen wir uns auf unser Namensnennungsrecht  
nach § 13 UrhG: „DIE VIOLETTEN NRW“**